



Ein guter Stern strahlt bislang über dem 82. Kuckucksmarkt in der Eberbacher Au: Fahrgeschäfte und Händler können sich über den Besucherandrang an diesem Wochenende eigentlich nicht beklagen. Zum Auftakt am Freitag war's kurz einmal nass, aber von Unwettern oder größeren Zwischenfällen ist das Neckartal-Volksfest bis zum Sonntagabend verschont geblieben.



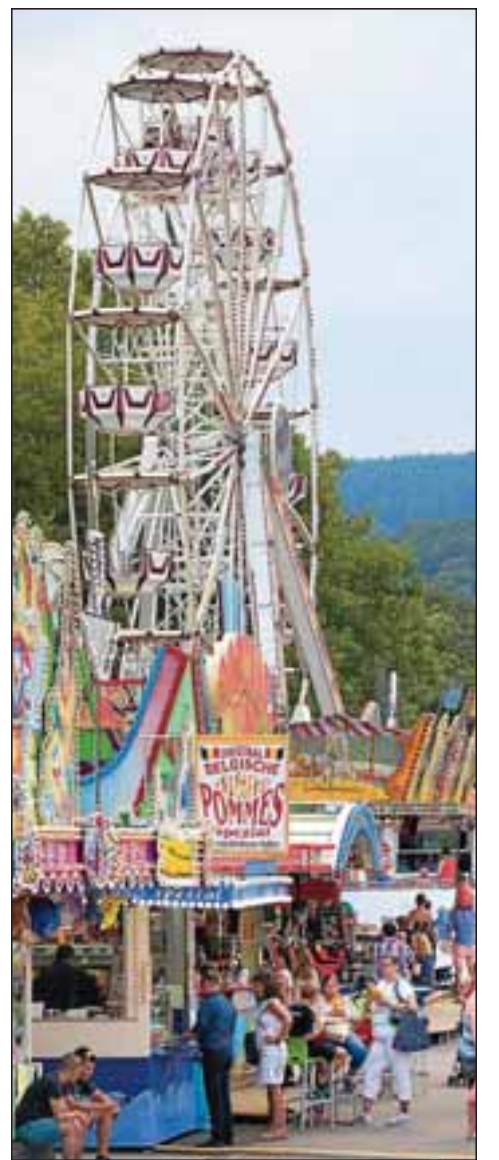
„Eine Maß Bier zu acht Euro? Gern, kommt gleich! Und noch ein halbes Hähnchen?“

Noch zwei Tage haben Sie große (Aus-)Wahl

Das Wochenende des 82. Eberbacher Kuckucksmarktes in Bilder gesetzt hat Fotograf Stefan Weindl



Freitag und Samstag wurde es eng in den zwei Marktwegen, vor allem aber vor dem „Flash-High-Voltage“-Schleuderhammer der Bonner Firma Denies-Kipp: nur 12 Personen finden in den drei Gondelarmen zu je vier Sitzen Platz. Wer's wagte, flog und schleuderte 24 Meter hoch und runter durch die Luft, höher als beim 20-Meter-Nostalgiegerät mit seinen 16 Gondeln (rechts).



In Eberbachs Festplatz-Au fällt einem zu „Belgien“ eher Nahrhaft-Positives ein.



„Den Ballons die Luft rauslassen“ will auch diese Pfeil- und Bogen-Amazone. Als Hauptpreise winkten an dem Stand bunte Bälle oder Mignons und Panda-Bären mit Kunststofffell.



„Diäten“ ist ein Wort für Parlamentsabgeordnete – beim Kuckucksmarkt geht's noch bis Dienstag um die Wurst, etwa als Wecken-dekorierter Salat oder mit Curry und Pommes frites!



Zur Wahl stehen an diesem Stand jede Menge Belagsvarianten für die Teig-Crêpes.



Festzelt, Cha-Cha, Freibad, DLRG-Heim und im rechten Bildfeld die nur noch zwei Marktwegen mit ihren vier Namen „In der Au“, „Oberer“/„Unterer Marktweg“ und „Händlermeile“.



Was ist ein Rummel ohne Autoscooter? Ralf Kaufmann aus Bopfinger macht's möglich.



„Sollen wir jetzt erst zu „Seyferts Cocktail Bar“ oder gleich zu „Fässe!“ ins Mostzelt?“